

Umea - 1. Erfahrungsbericht

Umeå

Umeå ist Schwedens zweitnördlichste Universitätsstadt und hat ca. 110.000 Einwohner. An der Universität studieren ca. 29.000 Studenten – was ca. ein Drittel der Gesamteinwohnerzahl ausmacht. Die Stadt bietet neben verschiedensten Sehenswürdigkeiten auch diverse künstlerische Werke, welche überall in der Stadt zu finden sind. Umeå hat sich um den Titel Weltkulturstadt 2014 beworben und investiert daher sehr viel in die Infrastruktur und versucht, vor allem durch die Universität, viele junge Menschen in den Norden Schwedens zu bekommen. Im Gegensatz zu Jena, ist nicht der Bus oder die Straßenbahn das Hauptverkehrsmittel, sondern das Fahrrad. Vor allem für Studenten ist es notwendig ein Fahrrad zu haben, da der Bus nicht kostenlos genutzt werden kann.

Umeå ist des Weiteren bekannt für seine aktive Musikszene und bietet viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Reisemöglichkeiten

Viele Wege führen nicht nur nach Rom, sondern auch nach Umeå. Zur Auswahl stehen die Reise per Bahn, per Auto oder per Flugzeug.

Die Reise per Bahn dauert je nach Startort 25-29 Stunden. Auf der langen Fahrt sieht man natürlich viel von der Umgebung, was gerade ab der Mitte Schwedens für Landschaftsliebhaber sehr schön ist. Gepäck kann man soviel mitnehmen wie man tragen kann bzw. Lust hat zu tragen. Als nachteilig können sich bei der Bahnfahrt kurze Umsteigezeiten erweisen. Hier ist es wichtig sich im Vorfeld bei der Deutschen Bahn zu erkundigen und auf gute Verbindungen zu achten.

Die Möglichkeit per Auto erweist sich als die flexibelste. Auch hier sollte es wenige Probleme mit dem Gepäck geben. Die Reise dauert ebenfalls ca. 25 Stunden, je nach dem wie viele Pausen eingelegt werden. Bei der Reise per Auto ist jedoch zu beachten, dass in der Winterzeit die Straßen nicht immer geräumt werden und die Schweden in ihren Winterreifen Spikes haben! Ohne diese speziellen Reifen kann es sehr gefährlich auf der glatten Fahrbahn werden. Des Weiteren sollte das Auto winterfest sein und Temperaturen bis -30° Celsius abkönnen. Schwedische Autos haben eine Standheizung, was natürlich ein großer Vorteil ist. Die Entscheidung für eine Reise mit dem Auto sollte gut überlegt sein, da es auch bei Pannen nicht einfach ist auf der Stelle eine geeignete Werkstatt zu finden und die Preise für Reparaturen sehr hoch sein können.

Die schnellste Möglichkeit nach Umeå zu gelangen ist die Reise per Flugzeug. Ein Flug von Frankfurt via Stockholm nach Umeå dauert ca. 3 Stunden. Die Möglichkeiten des Gepäcks sind natürlich begrenzt und ein Mehr kostet Aufschlag. Wer frühzeitig bucht kann sehr günstige Flüge bekommen. Von

Billigfluglinien ist jedoch abzuraten, da hier die Begrenzungen für Gepäck strikter sind und dies auch sehr schnell sehr teuer werden kann.

Jede Möglichkeit bietet seine Vor- und Nachteile. Diese sollte man immer abwägen und sich nicht überstürzt auf eine Sache fixieren.

Die Unterkunft

In Umeå gibt es auf Grund der zahlreichen Studenten verschiedene Stadtgebiete, die gute Wohnmöglichkeiten bieten. Begehrte Stadtteile sind Ålidhem, Sofiehem und Mariehem. Ålidhem liegt am nächsten zum Universitätscampus und ist bei den Studenten am meisten begehrt. Mariehem liegt etwas weiter entfernt, jedoch an einem sehr schönen See, was attraktiv für Naturliebhaber ist.

Im Gegensatz zu deutschen Wohnheimen, die oftmals mehrgeschossige Blocks sind, sind in Umeå häufig Wohnunterkünfte mit 2-3 Etagen zu finden. Die einzelnen Wohngemeinschaften (sog. Korridors) unterscheiden sich meist in der Anzahl der Mitbewohner. Diese kann pro Korridor bis zu 14 betragen. In diesen WG's hat jeder sein eigenes ca. 20 m² großes Zimmer, inkl. Bett, Schreibtisch, diversen Sitzgelegenheiten, dem eigenen Bad mit WC und Dusche, einem Vorraum und einem großen Kleiderschrank. Jedes Zimmer verfügt sowohl über einen Internet als auch über einen Fernseh-Anschluss.

Die Gemeinschaftsküche bietet große Kühlschränke, Elektroherde und ausreichend Verstaumöglichkeiten. Die Küche ist auch gleichzeitig Aufenthaltsraum und stellt einen Fernseher, ein DVD-Recorder, einen großen Tisch und ausreichend Sitzmöglichkeiten zur Verfügung.

Die Korridore sind in den unterschiedlichen Stadtteilen verschieden und können von den unseren beschriebenen abweichen.

Das International Office

Das International Office ist zuständig für Fragen rund um die Universität und das Studium und bietet viele Veranstaltungen für die Austausch-Studenten an. Hierzu zählen u.a. der Besuch einer Elchfarm, eine Fahrradtour rund um Umeå sowie Ausflüge nach St. Petersburg oder Tallin etc. Die Teilnehmeranzahl ist meistens begrenzt und es gilt das Motto „wer zuerst kommt mahlt zuerst“.

Die internationalen Studenten werden des Weiteren in Gruppen aufgeteilt, sogenannte Buddy-Groups. Diese bestehen meistens aus 20-25 Studenten und bekommen Tutoren (Buddys) zur Seite gestellt. Die Buddys sind verantwortlich für weitere Aktivitäten ihrer jeweiligen Gruppe, z.B. Bowling, Video-Abende, Schlittschuhlaufen oder Polarlichter schauen. Hier können sich die Austausch-Studenten natürlich auch selbst mit Ideen und Vorschlägen einbringen. Auf diesen Wegen lernt man von Beginn an sehr viele andere Studenten kennen und hat eine gute Abwechslung zum Studentenalltag.

Das Studium

Die Universität Umeå stellt auf ihrer Website ein Vorlesungsverzeichnis zur Verfügung aus dem die einzelnen Kurse ausgewählt werden können. Bei den Kursen wird unterschieden zwischen „Basic“ und „Advanced“ Level. Für erstere erhält man nach erfolgreicher Ableistung 7,5 ECTS Punkte und die Anforderungen entsprechen dem eines Grundlagenseminars. Der fortgeschrittene Kurs wird mit 15 ECTS Punkte bewertet und ist vergleichbar mit Kursen im Hauptstudium.

Der erste Kurs, den wir auswählten, hieß „Swedish Social Welfare in Comparative Perspective“. Das Ziel war der Vergleich der verschiedenen Sozialstaaten innerhalb und außerhalb Europas. Durch die insgesamt sehr gute Mischung ausländischer Studenten konnte ein reger Erfahrungsaustausch stattfinden. Abgeschlossen wurde das Seminar mit einer Hausarbeit.

Der zweite Kurs sollte Einblicke in die Soziale Arbeit in Schweden geben. „Social Work in Sweden“ behandelt die Zielgruppen, welcher sich die Soziale Arbeit in Schweden annimmt. Auch hier konnten wieder sehr viele Erfahrungen der Studenten untereinander und natürlich auch mit den Professoren ausgetauscht werden. Auch dieser Kurs wird mit einer Hausarbeit beendet.

Ein dritter Kurs, welcher uns vor Beginn des Auslandsaufenthaltes empfohlen wurde, hat dann leider nicht stattgefunden. „International Field Based Studies“ sollte ebenfalls einen Erfahrungsaustausch zum Inhalt haben, wurde dann aber kurzfristig gestrichen.

Neben den sozialwissenschaftlichen Fächern ist es sehr empfehlenswert die schwedischen Sprachkurse zu belegen. Diese sind in vier Levels unterteilt, von Anfänger bis Fortgeschrittene. Ein Kurs dauert ca. 6-7 Wochen und endet mit einer Abschlussprüfung, welche 7,5 ECTS Punkte bringt. Die schwedische Sprache ist sehr schnell zu erlernen und durch die Möglichkeit der direkten Anwendung, sei es mit den Mitbewohnern oder im täglichen Leben, sind schnelle Fortschritte vorprogrammiert.

Die Universität Umeå bietet des Weiteren noch englische Sprachkurse an. Für ein gutes Studium sind gute Kenntnisse der englischen Sprache Voraussetzung, deshalb verschafft dieser Kurs die Möglichkeit seine Erfahrungen in verschiedenen Situationen zu üben. Zum Beispiel beim Nachstellen eines Bewerbungsgespräches, Verhalten und Besonderheiten beim Telefonieren aber auch einige grammatische Ausnahmen werden noch einmal besprochen. Nach erfolgreicher Absolvierung erhält man für diesen Kurs auch 7,5 ECTS Punkte.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass der Erfahrungsaustausch sehr gut gelungen ist und die Seminare interessant und vor allem inhaltlich informativ gestaltet werden. Die Professoren sind sehr engagiert und stehen im engen Kontakt zu den Studenten.

Für ein Studium in Schweden sind 3-4 sozialwissenschaftliche Kurse optimal. Die Intensivkurse bieten den Vorteil, dass man sich voll und ganz auf ein Themengebiet (z.B. Sozialpolitik) konzentrieren kann. Damit das Studium aber nicht zu eintönig wird bieten die optionalen Sprachkurse in Schwedisch und Englisch hier eine gute Abwechslung und verschaffen natürlich weiteren Kontakt zu anderen Austauschstudenten.

Die Bibliothek der Universität ist sehr gut ausgestattet mit englischer Literatur. Auch sind sehr viele Artikel aus Fachzeitschriften online abrufbar.

Danny Hildebrandt/Christian Strobach